

## Antrag 19

Antragsteller: TC Capitol Bremerhaven e.V.

Inhalt: Auskunftersuchen -> Folgen der schrittweisen Beitragsanhebung  
(a) für geplante DTV-Ausgaben und (b) Vereine

### Das DTV-Präsidium soll Auskunft\* erteilen über ...

... die ordnungsgemäße und damit wirtschaftliche Verwendung der Verbandsmittel und darüber hinaus eine Einschätzung über zukünftige Ausgaben mit Bezug auf die geringere Steigerung der Mitgliedsbeiträge (jetzt in zwei Steigerungsetappen) als geplant, abzugeben.

#### Hinweis zum Auskunftersuchen

Aus dem DTV-Protokoll vom VT Berlin 23/24.06.2012, (undatiert), dort S. 35:

„Der Antrag zu **§ 1 der Finanzordnung** (Seite 177 des Verbandstagesheftes) wird dann mit der oben beschriebenen Modifizierung zur Abstimmung gestellt. Danach würde der **Beitrag für jedes Einzelmitglied** gemäß Ziffer 1.1 monatlich 0,55 € für das Kalenderjahr 2013 sowie 0,65 € ab dem 01.01.2014 betragen. Der Antrag wird mit der eindeutigen Mehrheit von 2.314 Ja-Stimmen **angenommen**. (...)“

1. Nach Darstellung des DTV-Sportwartes wäre ein massiver Einschnitt bei der Sportförderung erforderlich gewesen, wenn die Beitragserhöhung nicht dem HAS-Antrag folgt. Da dies zumindest für 2013 teilweise der Fall war, ergeben sich die folgenden Fragen:
  - Welche Maßnahmen der Sportförderung müssen für 2013 nun gestrichen werden, weil die beantragten Mittel nicht vom Verbandstag bewilligt wurden?
  - Welche Planungen, Workshops, AGs und sonstigen Ausgaben können in den Bereichen (1) Breitensport, (2) Turniersport der Amateure und (3) Turniersport der Professionals nun nicht finanziert werden?
  - Welche Planungen, Workshops, AGs und sonstigen Ausgaben können in den Bereichen (1) Breitensport, (2) Turniersport der Amateure und (3) Turniersport der Professionals müssen auf 2014 und später verschoben werden?
  - Wie fällt die regionale Verteilung der Streichungen aus bzw. sind einige Landesverbände stärker betroffen als andere?
  - Wie wirkt sich die geringer Beitragslage für 2013 auf die Finanzierung von Fachverbänden im DTV und deren Finanzierung aus?
2. Vereine die keine Mitgliederversammlung in 2012 mehr durchführen (können), können die Mehrausgaben in 2013 nicht mehr durch Beitragserhöhungen auffangen.
  - Wie können sich DTV-Vereine verhalten, die die längerfristige Finanzplanung bereits abgeschlossen und Verträge (Trainer, Mieten, etc.) unterzeichnet haben?
  - Besteht ein Sonderkündigungsrecht für Vereine im DTV oder ein Antrag auf Beitragsermäßigung in besonders schweren Fällen, für Vereine die wirtschaftlich erheblich belastet sind?
  - Wie sollen nun die – geringer ausgefallenen – Mehreinnahmen konkret den Vereinen zugute kommen?
  - Welche Maßnahmen des DTV zugunsten der Vereine müssen wegen der geringeren Einnahmen in 2013 verschoben oder gar gestrichen werden?

**Begründung:**

Die Verteilung der Mittel und auch der Beitragserhöhung lässt in keiner Weise die Verwendung eben dieser Mittel für die DTV-Vereine erkennen. Es ist der berechnete Anteil für sie, die seit Jahren auf vielfältige Weise Mittel und Dienstleistungen dem DTV erbringen. Aber aus keiner einzigen der angeführten Begründungen in der Niederschrift des Verbandstags ist ersichtlich was die DTV-Vereine mit mehr als 90% Freizeitsportlern davon haben.

Der pauschale Hinweis, auch Breitensportler würden von den Leistungen des Spitzensports profitieren, ist nur ein nullwertiger Platzhalter, der nicht der gängigen Praxis des DTV entspricht. Das exakte Gegenteil ist der Fall. Auch die durchschnittlichen Turniertanzpaare partizipieren nicht. Deren Einsatz wird durch die Gebührenerhöhungen sogar noch erheblich teurer. Und wie wird in diesem Zusammenhang die neu eingerichtete Professional Division behandelt? Es ist aus den Begründungen für die Erhöhungen letztlich nicht ersichtlich, wie diese konkret verwendet werden sollen.

Gar nicht erst in den mündlichen Begründungen beim Verbandstag aufgetaucht ist die Sichtweise der DTV-Vereine. Wie steht es damit? Die Tanzsportvereine vor Ort haben in den letzten Jahren zahlreiche schmerzhaft Sparmaßnahmen treffen müssen. Auch sie haben tiefe Einschnitte durch Teuerungen bei Energiekosten, Mieten, Trainern, geringere Zahl der Tanzsportpaare bei hohem Trainer- und Zeitenbedarf usw. verkraften müssen. Die Vereine stehen vielfach vor ähnlich großen prozentualen Einschnitten, wie diese vom Bundessportwart dargestellt wurden. Sie haben oft keine Rücklagen, aus denen sie die Beitragserhöhung für 2013 aufbringen können. Andere Vereine müssen wichtige geplante Projekte (Umbau, Renovierung etc.) um mindestens ein oder mehrere Jahre verschieben oder ganz entfallen lassen. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Es ist ebenfalls nicht ersichtlich, wie die zusätzlichen Mittel in dem zu beschließenden Haushalt konkret für den Tanzsport oder die Vereine eingesetzt werden sollen. Die satzungsgemäße Aufgabe des DTV e.V. – nämlich den Tanzsport zu fördern –, kann ohne ein entsprechendes Konzept der Mittelverwendung nicht ordnungsgemäß wirtschaftlich verfolgt werden.

Deshalb wird hier auf den § 2 Ziffer 3.7 der DTV-Finanzordnung hingewiesen:

„Bei der Ausführung des Haushaltplanes sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.“

<p>* Es wird angeregt, dass das DTV-Präsidium die Antworten zum Auskunftsersuchen schriftlich und möglichst vor dem außerordentlichen Verbandstag veröffentlicht, um einer erneuten Vertagung wegen Zeitmangel vorzubeugen.</p>
---